



Fortbildung zur Fachkraft für Traumapädagogik und Traumafachberatung

(Basiscurriculum des Nordlicht Instituts, Eckernförde)

**Aufbau der Fortbildung und Beschreibung der
Zertifizierungsmöglichkeiten**

05.09.2022 – 22.6.2023 (23.06.2023)

Referentinnen: **Daniela Feuerhak et al.**

Basiscurriculum des Nordlicht-Instituts Eckernförde



Nordlicht-Institut

Überblick

Die Ausbildung richtet sich an Fachkräfte, die in der pädagogischen Praxis mit traumatisierten und lebensgeschichtlich belasteten Menschen arbeiten und mit erweiterter Handlungskompetenz sichere Entwicklungsräume schaffen wollen.

Die aktuellen traumapädagogischen Ansätze und neueste Erkenntnisse aus Vergleichswissenschaften sensibilisieren für den professionellen Umgang und die stabilisierende Begleitung Betroffener zu mehr Selbstwirksamkeit und sozialer Teilhabe.

Im Kontext nicht verarbeiteter traumatischer Lebenserfahrungen entwickeln Kinder, Jugendliche und Erwachsene Überlebensstrategien, die im Alltag als hoch belastend erlebt werden.

Insbesondere bei chronisch belasteten Menschen, die unter den Folgen sequentieller – oft früher – zwischenmenschlicher Gewalt leiden, können die Folgen als vielfältige Auffälligkeiten in Erscheinung treten.

Ihr Verhalten, das es ihnen ermöglicht hat, mit ihrem Leben und seinen Herausforderungen umzugehen und größeren Schaden abzuwenden, wird in aktuellen Situationen unbewusst abgerufen und ist oft schwer zu verstehen.

Das vorliegende Curriculum „Fachkraft für Traumapädagogik und Traumafachberatung“ ermöglicht fundierte Einblicke in die komplexen Zusammenhänge von traumatischen Belastungen, deren möglichen Auswirkungen und Traumdynamiken. Die Weiterbildungen vermitteln Fachkräften einen Fundus an stabilisierenden, ressourcenorientierten Interventionen und unterstützen den Aufbau alters-, generationen- und kulturübergreifender Handlungskompetenz.

Für die psychische und soziale Stabilisierung bedarf es eines sicheren Fundaments. Die Möglichkeit, einen weitestgehend sichernden Rahmen zur Verfügung stellen zu können und vor allem die Bereitschaft und Fähigkeit sichere Beziehungsangebote zu machen, ist hierfür unbedingte Voraussetzung.

Selbstreflexion, Methodentraining und Fallbesprechungen sind deshalb selbstverständlicher Bestandteil der Weiterbildung.

Es geht in der intensiven Auseinandersetzung vor allem gezielt um die Entwicklung einer traumasensiblen und ressourcenfokussierten Haltung.

Verschiedene Möglichkeiten für ihren Bedarf

Wir bieten Ihnen verschiedene Weiterbildungen im Kontext der Traumapädagogik und Traumazentrierter Fachberatung an - Sie wählen aus, was Sie für ihren beruflichen Kontext brauchen.

Via Nova Akademie Zertifikat Fachkraft für Traumapädagogik und Traumafachberatung (Basiscurriculum)

Diese Weiterbildung umfasst an 15 Seminartagen (120 Unterrichtseinheiten) ein traumapädagogisches Basiscurriculum, in das 1 Tag (8 UE) Supervision integriert ist. Für den Erwerb des Zertifikates werden die regelmäßige Teilnahme an den einzelnen Modulen und an Interventionstreffen vorausgesetzt.

Die erfolgreiche Verschriftlichung und Präsentation einer praxisorientierten Projektvorstellung im Rahmen des Abschlusskolloquiums ist für den Abschluss verpflichtend.

DeGPT Zertifikate Traumapädagogik und/oder Traumazentrierte Fachberatung (Vertiefungskurse)

Nach Abschluss des oben beschriebenen Basiscurriculums können Sie Vertiefungskurse besuchen, die mit Zertifikaten der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT) abschließen.

Hier bestehen folgende Möglichkeiten:

DeGPT -Zertifikat Traumapädagogik/ traumazentrierte Fachberatung mit dem Schwerpunkt Traumapädagogik	DeGPT- Zertifikat Traumapädagogik/ traumazentrierte Fachberatung mit dem Schwerpunkt traumazentrierte Fachberatung
Besuch des 4-tägigen Vertiefungskurses (32 UE) Traumapädagogik	Besuch des 4-tägigen Vertiefungskurses (32 UE) traumazentrierte Fachberatung
2-tägige Supervision (16 UE) in Gruppen von höchstens 9 TN, die Abgabe einer Falldokumentation unter Verwendung von Originaldokumenten ist verpflichtend.	2-tägige Supervision (16 UE) in Gruppen von höchstens 9 TN, die Abgabe einer Falldokumentation unter Verwendung von Originaldokumenten ist verpflichtend.
Nach Besuch beider Vertiefungskurse sowie einer 2-tägigen Supervision kann zudem ein Doppelabschluss erworben werden.	

Ausführliche Informationen zu den Voraussetzungen und Modalitäten sowie zum ausführlichen Curriculum der DeGPT finden Sie auch unter diesem Link:

www.degpt.de

Zugangsvoraussetzungen

Die Basis-Fortbildung richtet sich an pädagogische Fachkräfte (stationäre und ambulante Jugendhilfe, Pflegefamilien, sozialpädagogische Lebensgemeinschaften), Fach- und Lehrkräfte der Kindertagesbetreuung oder auch Beratungskräfte (Erziehungs- und Familienberatung sowie Fachberater) und Supervisoren in pädagogischen und psychosozialen Arbeitsfeldern. Erwartet wird die Bereitschaft zur Selbsterfahrung um die Unterrichtsinhalte nicht nur theoretisch, sondern im praktischen Tun zu erlernen.

Sofern Sie eine weitere Zertifizierung eines Fachverbandes anstreben (s.o.) gelten folgende Voraussetzungen:

- Abgeschlossene Berufsausbildung im sozialadministrativen, erzieherischen oder pflegerischen Bereich (vor allem Erzieher*innen, Pflegefachkräfte, Hebammen, Ergotherapeut*innen, Physiotherapeut*innen, Logopäd*innen o.a.) **oder**
- (Fach-) Hochschulabsolvent*innen mit pädagogischen, psychologischen oder verwandten Abschlüssen (vor allem Dipl. Pädagog*innen und Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen, Sonder-Pädagog*innen, Lehrer*innen, Theolog*innen, Soziolog*innen) **und**
- Mindestens 3-jährige Berufserfahrung in einem relevanten Praxisfeld (Praktika und Anerkennungsjahre können angerechnet werden).
- Die Leitung behält sich vor, Teilnehmende bei ungeeigneter fachlicher oder persönlicher Qualifikation von der Zertifizierung auszuschließen.

Seminarinhalte Fachkraft für Traumapädagogik und Traumafachberatung (Basiscurriculum des Nordlicht Instituts, Eckernförde)

Modul 1 [05.09.2022 und 06.09.2022]

Tag 1: Einführung

Das „who is who“ der Gruppe

- Kennenlern-Runde mit Hintergrund und Anliegen, systemische Fragen (Gruppe)

Wir müssen das Rad nicht neu erfinden

- Geschichte der Psychotraumatologie und Traumapädagogik

Um was geht es?

- Traumadefinition anhand von Fallvignetten (Gruppenarbeit)

Es ist was es ist, was es ist...

- Zur Unterscheidung bewältigbarer und nicht bewältigbarer Notfälle – die traumatische Zange

Wenn der Blitz nicht nur einmal einschlägt?!

- Typ I und Typ II Traumata, sequentielle Traumatisierung, Bindungs-traumata (Schwerpunkt Kindheit)
- Individuelle und ereignisspezifische Risikofaktoren
- Traumafolgestörungen und die Komorbiditäten bei Kindern/ Jugendlichen/ Erwachsenen (Plenum)

Tag 2: Grundlagen

Woher weiß ich, ob ich da bin?

- Einführung des Ressourcenbarometers zur Orientierung in Zeit und Raum (Selbsterfahrung)

Vom Häschen und Denker

- neurobiologische Grundlagen und die Verarbeitung von Informationen und die Zuordnung auf der Zeitachse (Gruppe)

Fühle ich mich sicher?

- Grundlagen Polyvagaltheorie,
- Autonomes Nervensystem, physiologische Schaltkreise
- Defensivsystem, System für soziales Engagement und Shut-Down

Rauchmelder, überforderte Archivare und die geflügelten Bodyguards

- oder: Das Vergangene ist nicht vergangen
- fragmentierte Erinnerungen, Flashbacks und "Traumareste" (Gruppe)

„Ich bin kein Freak“

- Psychoedukation - von der Notwendigkeit zu verstehen was geschieht (Kleingruppen)

Wo finde ich Sicherheit in mir?

- (Selbsterfahrung) Imagination (im Laufen): Der innere Wohlfühlort

Modul 2 [21.11.2022 und 22.11.2022]

Tag 1: Bindung

Niemand, der mich versteht?!

- elterliche Feinfühligkeit und ihr Fehlen

„Hilf mir, zu mir selbst zu finden...“

- der Kreis der Sicherheit
- die Entstehung von Arbeitsmodellen für Bindung
- Bindungsstile
- Bindungsdiagnostik (Gruppe)

Und was ist mit mir?

- AAI (Selbsterfahrung)
- SAT Test (Übung)

„... denn ich merke immer stärker, dass ich mich verlier“

- Bindungsstörungen

Wie uns Erfahrungen prägen

- der biografische Faden (Kleingruppe)

Tag 2: Bindung II und traumasensible Haltung

„...dann find ich auch zu dir...“

- die Pädagogik des guten Grundes

Nur keine Aufregung!

- Was triggert mich? (Selbsterfahrung)
- die Dynamik von Übertragung und Gegenreaktion bei (bindungs-)
- traumatisierten Kindern (Jugendlichen, Erwachsenen)
- Hirnentwicklung und Perspektivwechsel
- das Täterviereck und seine Dynamik (Übung)

Hilfe aus dem Reich der Phantasie

- Imagination eines inneren Helfers (Dyade)

Modul 3 [15.12.2022 und 16.12.2022]

Tag 1: Äußere Sicherheit und rechtliche Bestimmungen

Was von außen Halt gibt

- Aspekte struktureller Sicherheit
- Räumliche Sicherheit
- Sichere Bindungsangebote

Sichere Orte (auch) für Fachkräfte

- Partizipation
- Fehlerkultur
- Netzwerkarbeit

Selbstfürsorge als Qualitätsmerkmal pädagogischer Arbeit

Relevante juristische Bestimmungen im Trauma-Kontext

- Schwerpunkt Opferschutzgesetze und Kinderschutz

Tag 2: Selbstfürsorge und Sekundärtraumatisierung

„Wie soll ich meine Seele halten, dass sie nicht an deine rührt...“

- Burn Out, Sekundärtraumatisierung und Compassion Fatigue – die dunkle Seite der Empathie
- Schuld und Scham als Bewertung erkennen, eigene Glaubenssätze identifizieren und verändern lernen

„Wer mit traumatisierten Menschen arbeitet, sollte unbedingt beachten...“

- Zur Notwendigkeit von Selbstfürsorge
- Techniken der Körpersynchronisation und – integration
- Erleben vielfältiger Methoden der Selbstfürsorge

Modul 4 [13.02.2023 und 14.02.2023]

Tag 1: Dissoziation

„Als wäre ich ein Geist, der auf mich herunterschaut“

- Differenzierung: Alltagsdissoziation und störungswerte Dissoziation
- Diagnostik dissoziativer Störungen (Kleingruppen)
- Dissoziation bei Kindern und Jugendlichen
- Diagnosekriterien ICD
- Strukturelle Dissoziation
- Reorientierung durch bilaterale Stimulation (Selbsterfahrung)
- Flashbackkontrolle über Distanzierung
- Imaginationstechnik: innerer Tresor (Dyade und Selbsterfahrung)

Tag 2: Stabilisierung

Wie ich werde, wer ich bin

- Persönlichkeitsentwicklung
- Schwingungsfähigkeit
- Die Säulen der Persönlichkeit

- **Yo, wir schaffen das**
- Gezielte Interventionen für die Stabilisierung und den Aufbau destabiler /nicht entwickelter Säulen

Alles im grünen Bereich??

- Sammlung bekannter Techniken zur Beruhigung und Aktivierung
- Selbstregulation

Nicht alles hilft jedem

- Alters- und genderspezifische und kultursensible Stabilisierungstechniken

Hier und Jetzt oder Dort und Damals?

- Arbeit mit dem Ressourcenbarometer
- ReOrientierung und Flashbackkontrolle
- „Top down“ oder „body to brain“
- Distanzierungstechniken
- Skills
- Imaginative Verfahren zum Umgang mit schwierigen Gefühlen

Mein Körper und ich –Einheit oder getrennte Welten?

- Sensorische Integration
- Frühkindliche Reflexe und neuromotorische Entwicklung
- Mögliche Auswirkungen früher traumatischer Erfahrungen auf die Verarbeitung von Reizen
- Übungen zur Körperwahrnehmung

Modul 5 [20.03.2023 und 21.03.2023]

Tag 1: Schatzsuche

Ressourcenaktivierung in der Praxis u. a.

- Resilienzfördernde und körperorientierte Ressourcenmethoden
- Positive life events und die timeline
- Ressourcenhand
- Ressourcenrad
- Aspekte äußerer und innerer Stärke
- „Superheldenkräfte“
- Einsatz ressourcenorientierter Metaphern
- Arbeit mit Ankern

Tag 2: Trauma und System: Grundlagen systemischen Arbeitens

Basics

- Definition: Auftrag, System, Triangulation, das Familienmobile,
- Systemische Fragetechniken

Pädagogisches Arbeiten mit dem Familiensystem u. a.

- Der dissoziierte Berater (Gruppenübung)
- Ressourcen im System
- Ressourcengenogramm
- Ressourcenblick
- Ressourcenorientierte Biografiearbeit

Modul 6 [04.05.2023 und 05.05.2023]

Tag 1: Traumatisierte und traumatisierende Systeme -Transgenerationale Traumaweitergabe

Wenn dein Schmerz mich schwächt oder unser Schmerz alles Andere überwiegt

- Formen systemischer Traumaerfahrung
- Therapeutische Ansätze
- Das erstarrte Mobile

Wenn das eigene Trauma vererbt wird

- transgenerationale Traumaweitergabe
- Auswirkungen auf das Bindungsverhalten
- Nonverbale Übertragung
- Bindungsverhaltenssystem und Loyalität
- Containering traumatischer Erfahrungen
- Epigenetik

Wenn der sichere Hafen vermint ist

- Parentale Hilflosigkeit
- Psychoedukation
- Individuelle Entlastungsangebote
- Arbeit mit Kinderbüchern

Tag 2: Das innere Team

Wer bin ich und wenn ja, wie viele?

- die innere Multidimensionalität
- Grundlagen der kommunikationswissenschaftlichen Ansätze
- Grundlagen EST (Ego State Therapie)
- die inneren Kritiker und ihre Antipoden (Selbsterfahrung)
- anliegenspezifische Aufstellung meines inneren Teams (Selbsterfahrung/Dyade)
- Versorgung eines inneren Anteils (Selbsterfahrung/Dyade)

Modul 7 [08.06.2023 und 09.06.2023]

Tag 1: Ego State-Arbeit mit traumatisierten Menschen

Wer ist hier der Kapitän? / Alle an Bord?

- Verletzte Anteile
- Symptomassoziierte (Affekt-States) und traumatisierte Ego States
- Bewältigende Anteile
- Von Feuerlöschern, Managern und Nebelkindern
- Verletzende Anteile
- Von inneren Richtern, Verfolgern und bösen Geistern
- täternahe States, traumaassoziierte innere Kritiker
- täterloyale und, -imitierende Anteile

König des Tages, Alltags-ich und die traumatischen Erfahrungen

Dynamik in traumabelasteten inneren Systemen

- Innere Konflikte, Allianzen und mächtige graue Eminenzen
- Traumasensible Kontaktaufnahme

With a little help from my (inner) friends

- Aktivierung des inneren Ressourcenteam
- Fallaufstellung des inneren Teams anhand des Peichl-Kreuzes
- (Kleingruppensupervision)

Tag 2: Traum(a)therapeutische Ansätze

Was hilft wann und wem?

- therapeutische Methoden im Überblick

Ich kann mich erinnern!

- Bildschirmtechnik zur Flashbackkontrolle und Entlastung für die trauma-pädagogische Arbeit
- Bildschirm und Fernbedienung (Selbsterfahrung /Dyade)
- Screenen einer belastenden Sequenz (Selbsterfahrung/Dyade)
- Screentechnik mit positiven Lebensereignissen

Begleitung im Prozess der Integration und Neuorientierung:

- Rituale des Abschiednehmens

Modul 8, Tag 1: Abschlusskolloquium [22.06.2023]

- Präsentation und Reflexion der Projektarbeit unter Wahrung der Schweigepflicht
- Supervision der praktischen Erfahrungen und des Weiterbildungsprozesses
- Zertifizierung und Abschluss

Modul 8 – eventueller Zusatztermin - bitte freihalten [23.06.2023]

ZERTIFIKAT

„Fachkraft für Traumapädagogik und Traumafachberatung“ der Via Nova Akademie, Itzehoe

Nach erfolgreichem Absolvieren eines Aufbaukurses erhalten Sie ein entsprechendes Zertifikat der DeGPT (s.o.)

Lehrkräfte

- Daniela Feuerhak (Seminarleiterin), Diplom-Pädagogin, Psychotrauma-Therapeutin (DeGPT), Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, Traumapädagogin/ Traumafachberaterin (DeGPT), systemische Beraterin
- Marie Pagenberg, Diplom-Pädagogin, Traumapädagogin, Traumafachberaterin (IBAF)
- Andrea Carlson (Juristin)
- Petra Greve

Anmeldung:

www.vianova-akademie.de

bzw.: https://www.vianova-akademie.de/events/events/Traumapaedagogik_22.html

Wir behalten wir uns vor, die Reihenfolge der Module zu verändern.

Bitte beachten Sie, dass versäumte Seminartage nachgeholt werden müssen. Das Zertifikat wird erst nach Absolvieren aller Inhalte ausgehändigt.

Bei Interesse an den Vertiefungskursen zur Erlangung eines Zertifikats der Fachverbände: sprechen Sie uns bitte an.